

EUROPEAN ENERGY AWARD

AUSZEICHNUNG 2022



BAD BERLEBURG

„WIR SIND ERFOLGREICH IM KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ, WEIL WIR ALS GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE GEMEINSAM AN LÖSUNGEN FÜR DIE GEGENWART UND UNSERE ZUKUNFT ARBEITEN. DABEI IST ES ENTSCHEIDEND, ALLE MENSCHEN AN DEN PROZESSEN UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE ZU BETEILIGEN UND SIE IN ENTSCHEIDUNGEN EINZUBINDEN.“

ERFOLGSGESCHICHTE

- Nachhaltiges Handeln für den Klimaschutz funktioniert nur gemeinsam. Daher binden wir unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv in Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse ein. Auf diese Weise ist auch das Leitbild 2020 und daraus weiterentwickelt das Leitbild 2030 entstanden – unsere Nachhaltigkeitsstrategie.
- Maxime unseres Handelns ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die nicht nur in einem partizipativen Prozess entstanden ist, sondern deren Umsetzung sich auch als solcher versteht
Beispiel: Zentrum Via Adrina in Arfeld, das einerseits durch Fördermittel, andererseits aber auch durch insgesamt 25.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden entstanden ist – eine alte Industriebrache ist auf diese Weise zum modernen Treff- und neuen Dorfmittelpunkt weiterentwickelt worden.
- Die Umsetzung unserer Ziele orientiert sich als an unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie den 17 SDG's der UN. Unterteilt ist unser gemeinsames Vorgehen in sechs Handlungsfelder: Arbeit und Wirtschaft, Demografie, Bildung, Finanzen, Mobilität sowie Globale Verantwortung und Eine Welt.
- Als Global Nachhaltige Kommune möchten wir Impulsgeber sein und andere zum Nachahmen animieren:
 - In unserer Stadtverordnetenversammlung haben wir vor einigen Jahren den Klimanotstand ausgerufen und als Reaktion darauf unsere Holz-Agenda als erste Kommune in NRW auf den Weg gebracht. Der Fokus liegt dabei auf dem Bauen mit lokalem (Kalamitäts-)Holz sowie regionaler Wertschöpfung. Projekte und Ideen entstehen dabei in unserem Akteursnetzwerk Holz, das wiederum offen und partizipativ angelegt ist
 - Unsere Digitalisierungsstrategie versteht sich als Baustein zur Nachhaltigkeit. Als eine von fünf Pilot-kommunen in Südwestfalen sind wir Teil des Projektes „Smart Cities“. Digitalisierung geschieht bei uns nicht um der Digitalisierung Willen, sondern im Sinne der Menschen.
 - Wir sind uns als GNK auch unserer globalen Verantwortung bewusst und arbeiten daher im Rahmen unserer Klimapartnerschaft mit dem Distrikt Morogoro in Tansania zusammen. Gemeinsam mit den Menschen dort sorgen wir für bessere Lebensbedingungen bei gleichzeitiger Umsetzung strategisch wichtiger Ziele für den Klimaschutz
- Nachhaltiges Handeln versteht sich bei uns ganzheitlich – dies bedeutet auch, als Gesundheits- und Kurstandort, aber eben auch als Standort mit Perspektive für alle Menschen und Generationen zu fungieren. So sind wir Standort zahlreicher mittelständischer Unternehmen sowie Hidden Champions und beheimaten bei uns alle Schulformen von der Grund-, über Real- und Hauptschule bis hin zum Gymnasium sowie einer Berufsschule.

PROJEKTE: STRATEGIEENTWICKLUNG

- Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie unter Beteiligung der Bevölkerung; Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie. 2020: Gewinn des deutschen Nachhaltigkeitspreises „nachhaltigste Kleinstadt“
- Die Ausrufung des Klimanotstandes mit den entsprechenden Konsequenzen = Beschluss der Holz-Agenda in 2021, nachhaltiges Bauen in Holzbauweise (z.B. Zentrum Via Adrina mit FWGH; FWGH Weidenhausen und JAG, Trakt II)
- Leitfaden faire Beschaffung in der Verwaltung im Rahmen des Projektes „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“
- Erstellung PV-Strategie mit sukzessiver Umsetzung

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

- Durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden z.B. Bürgerhaus am Markt. Bauhof, Kläranlage leistet Bad Berleburg einen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen.
- Energetische Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen z.B. Fertigstellung Nahwärmenetz "Schul- und Sportzentrum Auf dem Stöppel" unter Verwendung effizienter KWK-Technik und nachwachsen-dem Rohstoff (Holzhackschnitzel), Fertigstellung DGH Arfeld "Via Adrina" unter Verwendung nachhaltiger Baustoffe und Energieträger, Umbau Bürgerhaus am Markt zu modernem Tagungsort und Eingangsportale zum Naturpark Sauerland-Rothaargebirge inklusive Tourist-Information.
- Straßenbeleuchtung: Die Straßenbeleuchtung wird aktuell auf energiesparende LED-Systeme umgestellt, wobei alle umrüstbaren Lampen des städtischen Leuchtennetzes bereits zu 100 % auf LED umgestellt sind und nicht umrüstbare Lampen im Zuge des Mast austauschs sukzessive umgebaut werden.
- Neubaugebiet „Am Sengelsberg“: Käufer bekommen einen Preisnachlass auf das Grundstück, wenn eine klimafreundliche Bauweise nachgewiesen werden kann
- Im Rahmen des LEADER-Projektes „Nachhaltige Kleinprojekte in den Ortschaften“ wurden alle Ortschaften aufgerufen Maßnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz einzureichen, die im Anschluss in der jeweiligen Ortschaft umgesetzt wurden.
- Kommunale Klimapartnerschaft: Bad Berleburg ist 2018 eine kommunale Klimapartnerschaft mit dem Morogoro Distrikt in Tansania eingegangen. Ziel dieser Partnerschaft ist es, gemeinsam in beiden Regionen Projekte zum Schutz des Klimas und zur Klimafolgenanpassung zu entwickeln.
- Ökologische Aufwertung von Blühflächen und Wegerandstreifen im Stadtgebiet
- Energieberatung: Die Stadt bietet in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW eine individuelle Energieberatung für die Zivilgesellschaft im Rathaus an.
- Umweltbildung für Kinder und Jugendliche: Die LEADER-Projekte „Grüne Klassenzimmer und Oasen in allen Grundschulen“ und „Dorfkinder lernen, forschen und spielen in der Natur“ bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit die Natur direkt vor Ort zu entdecken und zu erforschen. Auf diese Weise werden sie auf spannende und praktische Weise für Naturschutz und Artenvielfalt sensibilisiert.
- E-Mobilität: Bei der Anschaffung neuer Dienstfahrzeuge prüft die Kommune jedes Mal inwieweit die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges sinnvoll und realisierbar ist. So nutzen die Stadtwerke seit Oktober 2020 ein E-Auto im Einsatzgebiet des Kanalbetriebes. Seit November 2020 haben die Mitarbeiter der Stadtverwaltung die Möglichkeit über die Stadt ein E-Bike zu leasen.

PROJEKTE: KAMPAGNEN UND WETTBEWERBE

- Öffentlichkeitsarbeit zu diversen Nachhaltigkeitsthemen, z.B. im Rahmen des Tu-Du-Dienstags und des Mach-Mit-Mittwochs
- Klimaschutzpreis: Gemeinsam mit der Westenergie AG (ehemals innogy) lobt die Stadt jährlich den Klimaschutzpreis aus. Mit dem Preis werden Initiativen und Projekte der Zivilgesellschaft zu Themen des Umwelt- und Klimaschutzes gewürdigt



BIELEFELD

„BIELEFELD HAT BESCHLOSSEN BIS ZUM JAHR 2035 KLIMANEUTRAL ZU WERDEN, DESHALB LIEGT UNSER FOKUS AUF DER AKTIVIERUNG DER GESAMTEN STADTGESELLSCHAFT, AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN, UND UMBAU FÜR EINE KLIMAGERECHTE MOBILITÄT UND KLIMASCHONENDER QUARTIERSENTWICKLUNG.“

ERFOLGSGESCHICHTE

Mit dem Projekt HyDrive OWL wurde vom Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE ein Feinkonzept für den Aufbau einer regionalen Wasserstoffinfrastruktur entwickelt. Gemeinsam mit der Stadt Bielefeld und allen Kreisen in OWL wurden die Potenziale für eine Erzeugung von Wasserstoff an neun ausgewählten Standorten und die Nutzungspotenziale in den Sektoren Verkehr und Industrie untersucht. Zudem wurden technische Konzepte für die Errichtung erster Erzeugungsanlagen inkl. zugehöriger Wasserstofflogistik entwickelt und mögliche Standorte für die Errichtung von Wasserstofftankstellen identifiziert.

In der Feinkonzeptionierung wurden alle Glieder der Wasserstoffwertschöpfungskette miteinander verknüpft und dabei in einer geo-techno-ökonomischen Analyse finale Standorte festgelegt. Weiterhin wurden übergreifende Betriebskonzepte sowie eine Umsetzungsroadmap entwickelt. Gemeinsam mit den Akteur*innen aus dem – während des Projekts etablierten – Netzwerks wird weiter an der Konkretisierung einer Wasserstoffinfrastruktur und -nutzung in OWL gearbeitet.

In Bielefeld sind auf der Buslinie 29 seit 2022 die ersten vier wasserstoffbetriebenen Busse im Einsatz. Der Bielefelder Verkehrsanbieter moBiel befüllt die Fahrzeuge des Herstellers Caetano an der neu errichteten Wasserstofftankstelle an der MVA in Heepen. Auch der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld testet in einer Pilotphase ein Müllsammelfahrzeug mit Wasserstoff-Range-Extender für den späteren Regelbetrieb.

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

- Emissionsfreie Innenstadt als Ziel
- Klimaneutrale städt. Gebäude bis 2030
- Klimaschutzsiedlung Schillingsgelände mit kalter Nahwärme
- Bürgermotivation Mobilitätsprojekt 3-Monate-ohne-Auto
- 140 ausgezeichnete Ökoprotitbetriebe
- Beschluss der Bielefelder Nachhaltigkeitsstrategie
- Beschlüsse Klimaneutral 2035 und Klimanotstand
- Aufstellung eines Klimafolgenanpassungskonzepts
- Förderprogramm für PV-Anlagen



Wasserstoffbus des Verkehrsanbieters moBiel (© moBiel)



FREIE HANSESTADT BREMEN

„DAS LAND BREMEN HAT DEN BELANGEN DES KLIMASCHUTZES IM RAHMEN SEINER ENERGIEPOLITIK DURCH DIE FESTLEGUNG LANDESRECHTLICHER GRUNDLAGEN FRÜHZEITIG EINEN HOHEN STELLENWERT EINGERÄUMT UND WIDMET SICH DIESEM THEMA BIS HEUTE INTENSIV. ES IST EINE ZENTRALE AUFGABE DER BREMER VERWALTUNG SOWIE ALLER BREMER AKTEUR:INNEN, DEN VORANSCHREITENDEN KLIMAWANDEL DURCH EINE KONSEQUENTE REDUKTION DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN, INSBESONDERE DER CO₂-EMISSIONEN, SO WEIT WIE MÖGLICH ZU BEGRENZEN. DIE BREMER VERWALTUNG WILL DIESBEZÜGLICH IHRER VORBILDUNKTION GERECHT WERDEN UND TREIBT VIELFÄLTIGE KLIMASCHUTZPROJEKTE MIT HOCHDRUCK VORAN“

ERFOLGSGESCHICHTE

Bremen hat dem Klimaschutz mit der frühzeitigen Einführung des Bremischen Energiegesetzes (1991) und dessen Überführung in das Bremische Klimaschutz- und Energiegesetz (2015) sowie durch ein Klimaschutz- und Energieprogramm (2009) festgelegte Programmatik bereits seit vielen Jahren eine hohe Bedeutung beigemessen. Als ein wichtiger strategischer Meilenstein ist der früh begonnene Ausbau der Erneuerbaren Energien zu nennen. Hierzu zählen die Errichtung von Windenergieanlagen seit den 1990er Jahren und der Bau des Weserkraftwerks in 2011. Aktuell wird zudem der Ausbau von Photovoltaik stark vorangetrieben. Für die Umsetzung von CO₂-mindernden Klimaschutzprojekten in Bremen stellt heute die solide Finanzmittelausstattung ein strategisch elementares Fundament dar. Ein ebenso bedeutender und unverzichtbarer Baustein der Bremer Klimapolitik ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Bremer Energie-Konsens GmbH – die Agentur informiert über Energieeffizienzmaßnahmen und deren Fördermöglichkeiten, sensibilisiert Menschen für den Klimaschutz, qualifiziert Expert:innen und vernetzt die verschiedenen Akteur:innen in Bremen.

PROJEKTE

- Die in 2020 eingesetzte Enquetekommission der Bremischen Bürgerschaft (Einsetzungsbeschluss der bremischen Bürgerschaft vom 30.01.2020) wurde beauftragt, im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen eine „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ zu entwickeln. Die aus Abgeordneten und externen Sachverständigen bestehenden Arbeitsgruppen haben ihre handlungsfeldbezogenen Ergebnisse im März 2021 per Zwischenbericht und im Dezember 2021 mit dem Endbericht der Enquetekommission veröffentlicht. Die darin empfohlenen Klimaszutzziele wurden am 07.06.2022 vom Senat beschlossen – Bremen strebt an, bis 2038 klimaneutral zu werden. Aktuell wird das Landesprogramm Klimaschutz erarbeitet, das im Herbst 2022 verabschiedet werden soll.
- Am 2. Februar 2021 wurde durch den Senat das Bremer Klimapaket beschlossen, wodurch im Zeitraum 2020/2021 finanzielle Mittel in Höhe von 30 Millionen Euro für die Umsetzung von Projekten im Handlungsfeld Klimaschutz in Bremen und Bremerhaven bereitgestellt werden konnten. Für die Jahre 2022/2023 ist eine Finanzausstattung in Höhe von weiteren 40 Mio. € vorgesehen.
- In den vergangenen Jahren konnte eine Vielzahl kommunaler Projekte mit Vorbildwirkung umgesetzt werden, z.B. die Entwicklung und Implementierung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements in den Beteiligungsgesellschaften der Freien Hansestadt Bremen, die Verpflichtung zur Energieberichterstattung für energieauditpflichtige kommunale Betriebe, integrierte Stadtentwicklungskonzepte, das Landesprogramm Solar Cities oder Umweltbildungsmaßnahmen in Schulen und Kindertagesstätten. So die Projekte der Oberschule Roter Sand und EnerKita



Projekt EnerKita (© energiekonsens Bremen)



Oberschule Roter-Sand Bremen (© Stadt Bremen)



ERFOLGSGESCHICHTE

Besonderes Engagement zeigt der Landkreis Emsland mit der Initiative „Emslandplan 2.0“ zum Wassermengenmanagement im Emsland. Dabei geht es in der Fläche um die Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung unter Berücksichtigung des Klimawandels und dem Entgegenwirken von Dürre- und Hitzeperioden. Durch einen breit angelegten Diskussions- und Beteiligungsprozess konnte gemeinsam ein neues Verständnis zur Wasserwirtschaft erzielt werden. In diesem Kontext sind bereits verschiedene Folgemaßnahmen geplant und in Vorbereitung.

Als eigenständige Erfolgsgeschichte ist allerdings auch der eea-Prozess selbst zu bewerten. In weniger als drei Jahren ist es gelungen, von dem ersten erfolgreichen eea-Audit (12-2020) zur eea-Gold-Auszeichnung (Audit 06-2022) durchzustarten. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen (z.B. Corona) konnten zahlreiche Maßnahmen beim eea-Prozess realisiert werden. Dabei wird der eea-Prozess in seiner Gesamtheit als ein „energie-spezifisches Controllingssystem“ betrachtet, das insgesamt eine „Versachlichung“ der Klimadiskussion ermöglicht.

LANDKREIS EMSLAND

„WIR ENGAGIEREN UNS GEMEINSAM MIT VERSCHIEDENEN AKTEUREN FÜR DEN KLIMASCHUTZ, WEIL ES IM EMSLAND ÜBLICH IST, DIE ZUKUNFT AKTIV ZU GESTALTEN. ALLE REGIONALEN HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH KLIMA UND ENERGIE WERDEN IN DER GRUNDLEGENDEN „ENERGIE- UND KLIMASCHUTZSTRATEGIE 2030“ AUFGEGRIFFEN UND KONKRETISIERT.“

PROJEKTE

- umfassende Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen aus der Energie- und Klimaschutzstrategie des Landkreises Emsland (Aktualisierung 2021)
- weit überdurchschnittlicher Ausbau der regenerativen Stromerzeugung im Kreisgebiet (seit 2014 > 100% bilanzielle Versorgung) / Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)
- Neubau und energetische Sanierung der kreiseigenen Liegenschaften mit höchsten Anforderungen (u.a. Neubau im Passivhausstandard inkl. Gebäudeleitlinie mit verbindlichen Standards)
- Klimaschutzteilkonzept Kommunale Wärmenutzung mit ergänzendem kreiseigenen Förderprogramm für Machbarkeitsstudien vor Ort sowie Solardach-Kataster, Geothermiekataster und Gründach-Kataster
- Maßnahmenkatalog Klimaangepasste Bauleitplanung (noch in Arbeit)
- Kontinuierliche Netzwerkarbeit mit vielfältigen Akteuren (unter anderem Koordinierungsausschuss Klimaschutz mit emsländischen Kommunen, Kooperationen mit der Wissenschaft z.B. in Kooperation mit der Energieeffizienzagentur, UBA-Modellprojekt „Kommunen vernetzen“ zur Klimafolgenanpassung)
- Wettbewerbsgewinn HyLand (Wasserstofftechnologien), themenbezogene Netzwerkarbeit im Bereich Wasserstoff
- Projekt „Emslandplan 2.0“ zum Wassermengenmanagement mit konkreten Handlungsoptionen und weitergehenden Folgemaßnahmen
- Etablierung und Ausbau des Beratungsangebotes im Energiedienstleistungsbereich durch die Energieeffizienzagentur Landkreis Emsland e.V.
- Projekt „Klimasparbuch“ mit ca. 90 Unterstützern (erstmalig als Kooperationsprojekt Landkreis Emsland und Landkreis Grafschaft Bentheim)
- Modellprojekt „KlikKS“ – Ehrenamt trifft Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen



Naturpark Bourtanger Moor (© Kreis Emsland)



ERFOLGSGESCHICHTE

Gemeinsam wollen die Städte Erwitte und Geseke Modellregion für eine klimaneutrale Zementproduktion werden. Mit entsprechenden Fördermitteln des Landes soll hierfür in einer Initiierungsphase die Grundlage im Sinne einer Machbarkeitsanalyse geschaffen werden. Ziel ist letztlich, die wirtschaftliche Stärke und den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Region auch künftig zu erhalten und zu fördern. Neben den Kommunen Erwitte und Geseke sind die vor Ort tätigen Zementhersteller sowie der Branchenverband VDZ (Verein Deutscher Zementwerke e.V.) in das Projekt eingebunden. Auch die wfg Kreis Soest ist als Netzwerkpartner involviert. Startschuss 2021/2022

ERWITTE

„DIE STADT ERWITTE IST BEREITS SEIT VIELEN JAHREN IM KLIMASCHUTZ AKTIV. KLIMASCHUTZ IST EINE GESAMTGESELLSCHAFTLICHE AUFGABE, DIE NUR MIT HILFE ALLER MENSCHEN BEWÄLTIGT WERDEN KANN. POLITIK, VERWALTUNG, WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT, VERBÄNDE, BÜRGER*INNEN – FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE UND LEBENSWERTE STADT KÖNNEN UND MÜSSEN ALLE IHREN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ LEISTEN. IM RAHMEN DES EUROPEAN ENERGY AWARDS KONNTEN ALLE BEREICHE ABGEDECKT UND ZUSÄTZLICHE MOTIVATION UND ENGAGEMENT GESCHAFFEN WERDEN.“

PROJEKTE

- Klimarelevante Festsetzungen in Bebauungsplänen im Ausschuss beschlossen und bereits in einem Neubaugebiet angewendet
- Beschluss über die Standards für die Bewirtschaftung, Sanierung und den Neubau öffentlicher Gebäude – Durch die Festlegung der Standards soll sichergestellt werden, dass bei der Bewirtschaftung, Sanierung und dem Neubau von öffentlichen Gebäuden der Klimaschutz berücksichtigt wird und Entscheidungen nach vorgegebenen Kriterien im Sinne des Klimaschutzes getroffen werden.
- Zertifizierung als Fairtradetown – Nachhaltige, faire Beschaffung von bestimmten Produkten
- Durchführung von verschiedenen motivierenden Aktionen: Mit dem Rad zur Arbeit, Klimaschutzpreis
- Anschaffung E-Dienstfahrzeug, E-Dienstbikes, Ladestationen
- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED
- Einführung DMS - Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wird mittelfristig ein flächendeckendes Dokumentenmanagementsystem angeschafft und ausgerollt werden. In diesem Zuge werden auch Themen wie Druckoutputmanagement und Digitalisierung der Altakten/ eingehenden Post behandelt.
- Umsetzung der Klimakampagne der Bezirksregierung Arnsberg – Klimaschutzkampagne „Klimaschutz mit BRAvour“. Alle weitreichenden Informationen zum Thema Klimaschutz stehen als Download zu den Bereichen Nutzerverhalten, Mobilität, Gebäudemodernisierung, Energie und Klimafolgenanpassung zur individuellen Nutzung auf der städt. Homepage bereit. Zusätzlich liegen die Broschüren und Flyer im Rathaus aus.
- Radwegelücken schließen, Fahrradboxen
- Stärkung des ÖPNV – Einführung eines On Demand-Verkehrs Helm



Projekt Zementwerke (© Stadt Erwitte)



ESSEN

SIMONE RASKOB, GESCHÄFTSBEREICHSVORSTÄNDIN FÜR UMWELT, VERKEHR UND SPORT: „WIR ENGAGIEREN UNS FÜR DEN KLIMASCHUTZ, WEIL: UM GLOBAL VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN UND VORZULEBEN UND ALS POSITIVES BEISPIEL VORANZUGEHEN. UM ZUKÜNFTIGE KOSTEN ZU VERMEIDEN. UM DAS LEBEN, ARBEITEN UND DIE MOBILITÄT IN DER STADT ESSEN NACHHALTIG ZU SICHERN UND LEBENSWERT ZU GESTALTEN.“

ERFOLGSGESCHICHTE

Für das Rathaus der Stadt Essen bestand aufgrund des Baujahres (Inbetriebnahme 1979) ein hoher Renovierungsbedarf. Obwohl die alten technischen Anlagen, wie die Lüftung-, Klima-, Sanitär- und elektrischen Anlagen, durch intensive Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten noch in einem guten Erhaltungszustand waren, war der Erneuerungsdruck aufgrund der hohen Kosten groß. Angesichts des hohen Einsparpotenzials wurde ein Contracting-Verfahren erfolgreich durchgeführt.

Ziel war der Abschluss eines Erfolgsgarantie-Vertrages mit zu vereinbarenden Laufzeit. Der Vertrag mit der Firma Siemens umfasste ein umfangreiches Maßnahmenpaket (siehe Bilder rechts), das im Wesentlichen die Erneuerung dreier Bereiche vorsieht:

1. Erneuerung der zentralen Lüftungsgeräte,
2. Erneuerung der Umluft-Heiz-/Kühlgeräte in den Büros,
3. Erneuerung der Regeltechnik,
4. Beleuchtung: Der städtische Eigenanteil beträgt nur 10%.

Der Rest der Kosten wird durch das KInvFöG gefördert und hat sich durch die Haushaltsentlastung der Heiz-/Kühl-/Umluftkosten in unter 12 Monaten amortisiert



Maßnahmenpaket der Firma Siemens
(©Peter Pregel, Stadt Essen)



Krupppark (©Elke Brochhagen, Stadt Essen)

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

1. Gebäudeisolation
2. Energieeffizienz
3. Energiesparen



LANDKREIS HARBURG

LANDRAT RAINER REMPE: „DER KLIMAWANDEL IST IN VOLLEM GANGE UND DIE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE KOMMENDEN JAHRZEHNTE. FÜR UNS ALS LANDKREIS HARBURG HAT DER KLIMASCHUTZ DAHER AUCH AUF KREISEBENE HÖCHSTE PRIORITÄT – UNSER ZIEL IST ES, BIS 2040 KLIMANEUTRAL ZU WERDEN UND DIE HOHE LEBENSQUALITÄT IM LANDKREIS AUCH ZUKÜNFTIG ZU SICHERN. DAZU HABEN WIR BEREITS ZAHLREICHE KLIMASCHUTZMAßNAHMEN FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER WIE UNTERNEHMEN ERFOLGREICH ANGESTOßEN UND WOLLEN INNOVATIVE TECHNOLOGIEN – Z. B. DIE WASSERSTOFFTECHNIK ODER KLIMASCHONENDE MOBILITÄTSKONZEPTE NOCH STÄRKER IN DEN BLICK NEHMEN.

PROJEKTE

Solarstrom und Jobticket

Seit 2012 verpachtet die Kreisverwaltung eigene Dachflächen an externe Betreiber zur Solarstromerzeugung. Die Pachteinnahmen werden ausschließlich zur Finanzierung des Jobtickets „HVV Profiticket“ verwendet und bieten damit Landkreis-Beschäftigten einen Anreiz, den ÖPNV zu nutzen.

Kommunales Energiemanagement

- Der Landkreis Harburg hat es sich zum Ziel gesetzt, die Energieverbräuche aus Nahwärme, Erdgas und Strom sowie den Wasserverbrauch in seinen Liegenschaften zielgerichtet und kontinuierlich zu analysieren, um Einsparpotentiale zu erschließen, Kosten zu reduzieren und zu vermeiden, "Havarien" rechtzeitig zu erkennen und zu beheben, die Anlagentechnik zu optimieren und Spielräume für investive Maßnahmen zu schaffen.
- Im Jahr 2018 wurde das kommunale Energiemanagement des Landkreises Harburg Schritt für Schritt von dem sogenannten Datenwürfel (Excel) auf die webbasierte Software „INM Management“ (INM, Institut für Nachhaltigkeitsmanagement) umgestellt.
- INM nutzen HausmeisterInnen via Smartphone und Tablet sowie immer mehr Kommunen im Landkreis, die von der Stabsstelle Klimaschutz beraten und geschult werden.



Kommunales Energiemanagement (© energiewegweiser)



„Dreh-Ab“ Auszeichnung 2022 (© energiewegweiser)

„Dreh-Ab!“ – Energiesparen an Schulen

Im Rahmen des "Dreh-Ab!"-Energiesparprojekts werden die Landkreis eigenen Schulen motiviert, sich mit den Themen Klimaschutz und Energiesparen innerhalb des Unterrichts und des Schullebens zu beschäftigen.

Das "Dreh-Ab!"-Energiesparprojekt an Schulen zielt darauf ab:

- das bisher erreichte Energiesparniveau an den teilnehmenden Schulen weiter zu reduzieren oder mindestens zu halten
- Schüler/innen und Lehrer/innen für Klimaschutz zu begeistern und für den bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen zu sensibilisieren
- energiesparende und ressourcenschonende Maßnahmen (z.B. richtiges Lüften und Heizen) in der Schule und im Privatbereich umzusetzen
- die Klimaschutzbemühungen in die Schulpraxis zu integrieren.

Neben dem Nutzen für die Umwelt und das Klima profitieren die teilnehmenden Schulen von einer Aktivitätsprämie, die im Wesentlichen auf dem Engagement von Schüler:innen und Lehrkräften basiert, das Thema Klimaschutz über Aktionen und Projektstage anzugehen.

Im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Prämierungsveranstaltung erhalten die Energieteams Teilnahmeurkunden und Geldprämien. Die Gewinner-Schule erhält zudem den Wanderpokal "Goldene Glühbirne".

Klimaallianz in der Landwirtschaft

Im Rahmen der "Klimaallianz in der Landwirtschaft" bieten die Kreisverwaltung und die Gemeinschaft der landwirtschaftlichen Beratungsträger Energieberatungen für landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Harburg an. Ziel ist eine signifikante Reduzierung der Treibhausgasemissionen in landwirtschaftlichen Betrieben. Die individuelle Beratung der einzelnen Betriebe und das Aufzeigen konkreter Möglichkeiten klimafreundlicher Handlungsalternativen stehen hierbei im Vordergrund.

Energiewegweiser.de als virtuelle Energieagentur

Das Onlineportal bietet einen aktuellen Überblick über sämtliche Klimaschutz-Serviceangebote für den Landkreis Harburg sowie Onlinetools zur Ermittlung von Förderangeboten. Außerdem sind hier wertvolle Tipps zu Themen wie Energiesparen oder Bauen und Sanieren zu finden.

Klimaschutz-Charta

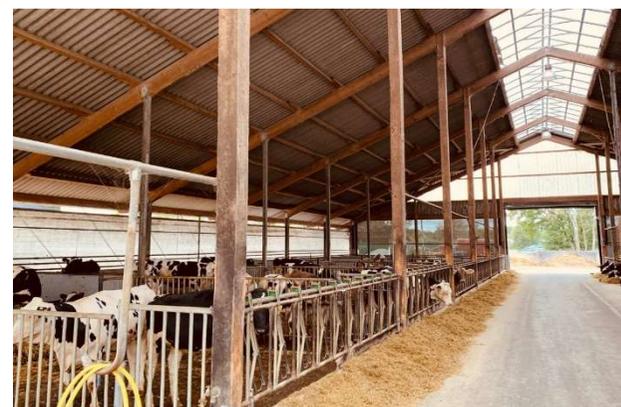
Der Landkreis Harburg soll laut politischem Beschluss bis 2040 klimaneutral werden. Dies kann nur gelingen, wenn Landkreis und Kommunen an einem Strang ziehen. Daher forciert die Stabsstelle Klimaschutz eine Klimaschutz-Charta als freiwillige Selbstverpflichtungserklärung und bietet Unterstützung beim kommunalen Energiemanagement sowie der kommunalen Treibhausgasbilanzierung an.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

In der Zeit von September 2018 bis März 2019 erhielten zehn niedersächsische Kommunalverwaltungen – unter anderem auch die Kreisverwaltung in Winsen - eine kostenfreie Erstberatung zum betrieblichen Mobilitätsmanagement. Ziel war es, die Verkehrsmittelwahl der Beschäftigten hin zu umweltfreundlicheren Alternativen mit Unterstützung des Arbeitgebers zu erleichtern.

Die Erstberatungen waren ein Teilprojekt eines DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) Projektes, das gemeinsam mit der U.A.N. (kommunale Umweltaktion) und der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt wurde. Weitergehend hat die Kreisverwaltung eine Flottenanalyse des eigenen Dienstwagenfuhrparks durchgeführt und den Baustein für ein digitales Fahrtenbuch gelegt.

In weiteren Ausbausritten sollen Dienstwagen als sog. „shared mobility“-Fahrzeuge nach Dienstschluss auch den Beschäftigten als private Carsharing-Fahrzeuge zur Verfügung stehen. Der Fuhrpark soll ab 2023 weiter elektrifiziert werden.



Klimaallianz Landwirtschaft (© energiewegweiser)



ERFOLGSGESCHICHTE

Der Hochsauerlandkreis bzw. kreiseigene Gesellschaften betreiben mehrere Deponien im Kreisgebiet.

Auf den Deponien in Halbeswig, Frielinghausen und Müschede wurde über mehrere Jahre Energie aus Deponiegas gewonnen. Nachdem dieses nicht mehr rentierbar war wurde zunächst auf der Zentralen Reststoffdeponie in Meschede-Frielinghausen eine Freiflächen-Photovoltaik-Anlage errichtet.

Die Anlage hat eine Nennleistung von 930 kWp und besteht aus 3.872 Modulen. Die Leistung pro Jahr beträgt ca. 860.000 kWh, was zur Versorgung von gut 200 Haushalten ausreichen würde. Der Eigenbedarf der Deponie liegt bei ca. 500.000 kWh/a.

Das Investitionsvolumen lag bei ca. 1 Mio. EURO.

Die Installation einer weiteren Anlage auf der Deponie in Müschede ist aktuell in Planung. Diese soll ca. zwei- bis dreimal so groß werden wie die Anlage in Frielinghausen.

Durch die Errichtung von Photovoltaik auf Deponieflächen werden andere Flächen geschont und stehen für andere Nutzungen zur Verfügung. Die Deponieflächen, die sonst wohl brachliegen würden, werden einer sinnvollen und nachhaltigen Nutzung zugeführt.

HOCHSAUERLANDKREIS

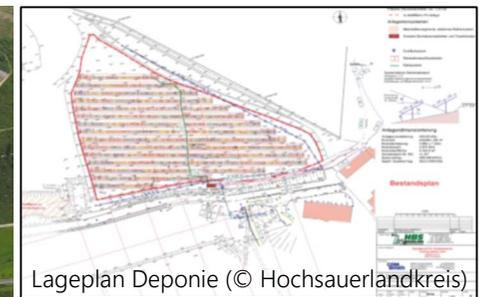
FRANK KLEINE-NATHLAND: „WIR SIND EINE INDUSTRIEREGION IM GRÜNEN UND ZUGLEICH EINE BELIEBTE URLAUBSDESTINATION. WIR WOLLEN DIE SCHÖNHEIT UND VIELFALT UNSERER NATUR ERHALTEN, UND ZUGLEICH UNSEREN BETRIEBEN UND EINWOHNERN ZUVERLÄSSIGE, BEZAHLBARE UND CO2-NEUTRALE ENERGIE AUS REGENERATIVEN QUELLEN ZUR VERFÜGUNG STELLEN.“

PROJEKTE

- Einrichtung einer neuen Website klimaschutz-hsk.de, online seit Anfang 2021
- Verabschiedung eines überarbeiteten Zukunftsprogramms für den Hochsauerlandkreis mit definierten Klimazielen im September 2021
- Fortschreibung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes des Hochsauerlandkreises gemeinsam mit 11 Kommunen. Das Konzept soll im Frühjahr 2023 verabschiedet und anschließend mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen begonnen werden. In diesem Zusammenhang sollen auch weitere Stellen für die Bereiche Klimaschutz und Nachhaltigkeit eingerichtet werden.
- Ökoprotit gemeinsam mit dem Kreis Soest für kleine und mittlere Unternehmen
- Gründung eines Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerkes mit inzwischen 13 energieintensiven Betrieben aus dem HSK (> 10 GWh) durch die WFG HSK in Kooperation mit der Fachhochschule Südwestfalen und der Effizienzagentur im September 2021.
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Nutzung der Dächer kreiseigener Gebäude für Photovoltaik und sukzessive Errichtung von Anlagen (unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit)
- Errichtung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen auf kreiseigenen Deponien



- Dienstliche E-Bikes an allen drei Kreishäusern, außerdem Lademöglichkeiten für E-Bikes und E-Fahrzeuge
- Sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf emissionsarme Fahrzeuge: Euro-Norm 6 oder Elektro – aktuell sind zwei E-Fahrzeuge im Botendienst zwischen den Kreishäusern im Einsatz, und vier E-Autos stehen im allgemeinen Fuhrpark für Dienstreisen zur Verfügung. Vier weitere E-Autos für den allgemeinen Fuhrpark sind bestellt, außerdem je ein elektrisch betriebener Kastenwagen für die Kreisstraßenbauhöfe in Brilon und Eslohe.
- Attraktivierung des ÖPNV, z.B. durch die Einführung von Sozial-, Azubi- und Job-Tickets
- Erarbeitung eines Fahrrad- und Nahmobilitätskonzepts: Wir wollen das Fahrrad in die Alltagsnutzung bringen und nicht nur im Bereich Freizeit und Erholung ansiedeln
- Unterstützung der Energieberatung der Verbraucherzentrale – wir stellen einen Raum im Kreishaus Meschede und einen Buchungsservice für Energieberatungen zur Verfügung.
- Energetische Sanierung kreiseigener Gebäude und Nutzung von Hackschnitzel-Heizungen in einigen Einrichtungen
- Beteiligung am Projekt „ALTBAUNEU“
- Nutzung von Nahwärmenetzen in Arnsberg und Brilon zur Versorgung von Berufskollegs und Sporthallen





LIPPSTADT

„WIR ENGAGIEREN UNS FÜR DEN KLIMASCHUTZ, WEIL WIR MIT GUTEM BEISPIEL UND MAßNAHMEN ZUR MINDERUNG DES RESSOURCEN- BZW. ENERGIEVERBRAUCHS VORANGEHEN MÖCHTEN UND DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE STEIGERUNG DER REGENERATIVEN ENERGIEERZEUGUNG SCHAFFEN WOLLEN. MIT VORBILDLICHEN KOMMUNALEN AKTIONEN MÖCHTEN WIR VORREITER FÜR ANDERE KLIMAAKTIVE IN UNSERER STADT SEIN. WIR BINDEN BÜRGERINNEN UND BÜRGER, ORTSANSÄSSIGE UNTERNEHMEN UND LOKALE AKTEURE BEI DER NOTWENDIGEN TRANSFORMATION UNSERER GESELLSCHAFT EIN UND LEISTEN DAMIT EINEN WICHTIGEN BEITRAG FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT VOR ORT.“

ERFOLGSGESCHICHTE

Ein wichtiges Projekt aus den letzten 4 Jahren war der Aufbau des Klimabündnisses Lippstadt. Dabei ist das Ziel, die gesamte Stadtgesellschaft mit in den Klimaschutzprozess einzubeziehen.

Nach der Auftaktveranstaltung Ende November 2019 mit über 200 interessierten Personen, wurde das Klimabündnis Lippstadt offiziell beim Neujahrsempfang Anfang Januar 2020 gegründet.

Das Klimabündnis Lippstadt ist offen für alle mit Interesse am Klimaschutz und mit dem Willen, aktiv Klimaschutzprojekte umzusetzen. Inzwischen hat das Bündnis ca. 150 Mitglieder, darunter Privatpersonen, Unternehmen, Schulen, Vereine, Institutionen, Organisationen, Initiativen.

Es haben sich die Arbeitsgruppen „Energie“, „Mobilität“ und „Verhalten/Bildung/Konsum“ gebildet, die sich im unterschiedlichen Rhythmus treffen und die gemeinsam Projekte umsetzen (Beispiele: Teilnahme am „Wattbewerb“ mit verschiedenen Aktionen, u.a. Angebot „PV-Radtouren, Organisation der „Europäischen Mobilitätswoche“ und „Stadtradeln“, Einführung eines Mehrwegsystems in der Gastronomie für „Essen to go“).

Mehrere andere Kommunen haben sich bei der Stadtverwaltung Lippstadt nach den Erfahrungen beim Aufbau des Klimabündnisses erkundigt, weil sie ebenfalls den Aufbau eines eigenen Netzwerkes planen.

In Verbindung mit dem vom Bund mit über 800.000 € geförderten Projekt „Stadtsphäre“, das zurzeit in Kooperation mit der Hochschule Hamm-Lippstadt und einem externen Dienstleister in der Umsetzung ist, wird das Themenfeld Klimaschutz in der breite Öffentlichkeit gebracht. Ziel des Projektes „Stadtsphäre“ ist der Aufbau einer digitalen Plattform, um die Stadtgesellschaft miteinander zum Thema Klimaschutz zu vernetzen.

So können durch Nutzbarmachung der sogenannten Schwarmintelligenz innovative Lösungen entwickelt werden, die sich konkret am Bedarf der Bevölkerung orientieren und die zu den regionalen Gegebenheiten passen.

Auf der Plattform soll es unter anderem die Möglichkeit geben, eigene Ideen zum Klimaschutz einzubringen, aber auch sich in Teams zur Ausarbeitung und Umsetzung ebendieser zusammenzufinden. Dazu sollen auf kommunaler Seite Prozesse geschaffen werden, die insbesondere den Weg zur Umsetzung ebnen. So wird echte Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an stadtweiten Veränderungsprozessen ermöglicht. Die erste Beta Version der Plattform soll Ende 2022 veröffentlicht und von einer größeren Testgruppe genutzt werden. Die Plattform soll im April 2023 als zentrale Arbeitsplattform des Lipp-städter Klimabündnisses etabliert sein. Die Nachbarstadt Soest hat bereits ihr Interesse an der Plattform signalisiert möchte sie Ende 2024 einführen.



Klimabündnis Veranstaltung (© Stadt Lippstadt)

PROJEKTE

- Beschluss des **Verkehrsentwicklungsplans "Klimafreundliche Mobilität"** mit umfangreichem Maßnahmenpaket, das sukzessive umgesetzt wird und für Lippstadt eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung sichert
- **Flächen- und energiesparendes Bauen** im Baugebiet „Auf dem Rode“, 18 Grundstücke für Ein- und Zweifamilienhäuser im kfw-40-Standard mit flexiblen Grundrissen, angepasst an die Lebenssituation, ist in der Umsetzung, teilweise sind die Häuser schon bewohnt
- **Aufbau des Klimabündnisses Lippstadt** mit ca. 150 Mitgliedern, darunter Privatpersonen, Unternehmen, Schulen, Vereine, Institutionen, Organisationen, Initiativen; Gründung von drei aktiven Arbeitsgruppen: Energie, Mobilität und Bildung/Verhalten, die gemeinsame Projekte umsetzen
- **Stadtosphäre - Die Nachhaltigkeitsplattform für Lippstadt**, Aufbau einer digitalen Plattform als Kooperationsprojekt mit der Hochschule Hamm-Lippstadt, um die Stadtgesellschaft miteinander zum Thema Klimaschutz zu vernetzen, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) mit 829.317 €
- **Quartier südliche Altstadt** (QSA) mit geplanten Neubau Stadthaus im kfw-40-Standard, PV-Anlagen, Betonkernaktivierung, integriertes Regenwassermanagement (Grüne und Blaue Infrastruktur zusammen gedacht), Dach- und Fassadenbegrünung
- Vier Projekte zum **Ausbau Freiflächen-PV-Anlagen** mit insgesamt 25.000 kWp Zubau, Produktion von ca. 24 Mio. kWh Strom jährlich, entspricht dem Stromverbrauch von ca. 7.000 Haushalten („Zum alten Bruch“ in Herringhausen, „Auf der Hude“ und „Ehem. Kompostierungsanlage“ in LP, „Am Steinbach“ in Herringhausen, bisher „Zum alten Bruch“ in der Umsetzung)
- **Repowering** von Windkraftanlagen in Lippstadt-Lohe, BImSchG-Genehmigung erteilt für zwei neue Anlagen mit je 5,5 MW Nennleistung anstatt von vier Anlagen mit je 600 kW, jährlicher Energieertrag von ca. 26 Mio. kWh
- **Wasserstoffprojekt** - mit Elektrolyseur, Wasserstofftankstelle und brennstoffzellenbetriebenes Müllsammelfahrzeug (Förderantrag gestellt)
- **Beschluss des Rates vom 21.02.2022**, dass Lippstadt sich das Ziel setzt, **klimateutral im Jahr 2040** zu sein, zurzeit werden Maßnahmensteckbriefe zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 auf der Grundlage der Ergebnisse der Workshops erarbeitet



ERFOLGSGESCHICHTE

In Mönchengladbach beruht die Erfolgsgeschichte der Klimaschutzarbeit auf drei Säulen:

1. Unterstützung durch die Verwaltungsspitze, Herrn Oberbürgermeister Felix Heinrichs und den zuständigen Technischen Beigeordneten Dr.-Ing. Gregor Bonin sowie durch den Rat
2. Konsequente Vernetzung des Themas Klimaschutz in alle klimarelevanten Aktivitäten der Stadtverwaltung mit dem Schwerpunkt nachhaltiger Strukturwandel bezüglich der innerstädtischen, aber auch der regionalen Zusammenarbeit
3. Interdisziplinäre Klimaschutzarbeit mit Herz durch engagierte, kompetente, kreative, kommunikations- und innovationsfreudige Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Spaß immer wieder neue Projektideen entwickeln und umsetzen

MÖNCHENGLADBACH

KLIMASCHUTZ IST IN MÖNCHENGLADBACH IN DER STÄDTISCHEN GESAMTSTRATEGIE VERANKERT UND DAMIT SELBSTVERSTÄNDLICHER TEIL DES VERWALTUNGSHANDELNS. ZUR ERREICHUNG DER EINSPARZIELE DIENEN KONZEPTE UND DEREN UMSETZUNG IN CO₂-REDUZIERENDE MAßNAHMEN.

PROJEKTE

- Veröffentlichung des Strategiebuchs Klima
- Beschluss Klimanotstand
- Konsequente Fortentwicklung des Mobilitätsplans hin zu einem klimagerechten Modal Split
- Konsequenter Ausbau der Fuß- und Radwegeinfrastruktur
- Einrichtung einer Stabsstelle Strukturwandel, verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und Hochschulen zum Strukturwandelprozess mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit/ Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen und energetischer Stadtumbau
- Intensivierung der Vernetzung und Zusammenarbeit zu Klimaschutz- und Energieeffizienzthemen mit den städtischen Töchtern und Partnern durch den eea-Prozess
- Planung und Beginn nachhaltiger Bauprojekte wie Seestadt mg+, Rathaus der Zukunft mg+, Maria-Hilf-Terrassen oder Bebauungsplanung Preyerstraße
- Forderungen nach vorzeitiger und geregelter Beendigung des Tagebaus Garzweiler zum Schutz vor seinen klimatischen und regionalen Auswirkungen
- In Erarbeitung: Veröffentlichung des Strategiebuchs Nachhaltigkeit



Wachsende Stadt

- STRATEGIEBUCH KLIMA -



Titelseite Strategiebuch Klima (© Stadt Mönchengladbach)



ERFOLGSGESCHICHTE

Expert*innen, Wissenschaft und auch das Bundesverfassungsgericht sind sich einig: Die heutige Gesellschaft lebt auf Kosten zukünftiger Generationen, deren Freiheiten und Handlungsoptionen massiv eingeschränkt sein werden, sollte der Klimaschutz heute nicht deutlich stärker priorisiert werden.

Die Stadt Münster hat diese Entwicklung und Einschätzungen als weitere Bestätigung aufgefasst, neben der gesamtstädtischen Perspektive einer klimaneutralen Stadt bis 2030, die eigene Verwaltung bezüglich ihrer Klimawirkung noch genauer unter die Lupe zu nehmen und damit den eigenen konkreten Handlungsspielraum zu fokussieren.

Mit einer umfassenden Bilanzierung ihres Bestandes und einem partizipativen Prozess, der Szenarien und passgenaue Maßnahmen ableitete, positionierte sich die Stadt Münster in diesem Gebiet als Vorreiterkommune in Deutschland.

MÜNSTER

STABSSTELLENLEITER THOMAS MÖLLER: „UM MÜNSTER BIS 2030 KLIMANEUTRAL ZU GESTALTEN BRAUCHEN WIR NEUE WEGE– IN DER EU, DEM BUND, DEM LAND, DER KOMMUNE UND IN DER STADTGESELLSCHAFT. DIE KONZEPTE UND KONKRETEN PROJEKTE DER KOMMUNALEN KLIMASCHUTZARBEIT BILDEN EIN STARKES FUNDAMENT. JETZT MÜSSEN WIR GEMEINSAM MIT MUT UND ZUSAMMENHALT DIESEN WEG BESTREITEN!“

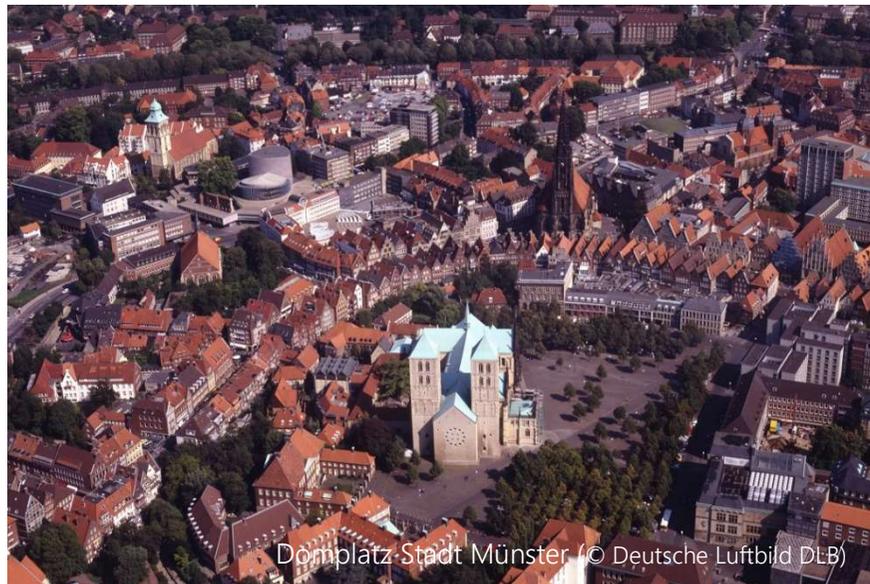
PROJEKTE

Masterplan Mobilität

Der Masterplan Mobilität 2035+ gibt der zukünftigen Verkehrsentwicklung konkrete Perspektiven die umweltverträglichen Verkehrsmittel zu stärken, den Kfz-Verkehr zur Entlastung der Zentren und der Wohnstandorte zu reduzieren, den Straßenraum umzuverteilen und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Mit dem Masterplan werden die Weichen für einen stadtverträglichen und klimagerechten Mobilitätswandel gestellt. Dieser Gesamtplan stellt alle Verkehrsarten in einen Kontext und bündelt Einzelprojekte zu einem zeitgemäßen Mobilitätssystem. Den Masterplan für das große Ganze eines stadtverträglichen und klimagerechten Mobilitätswandels erarbeitet die Stadt Münster bis Ende 2023.

Konzeptstudie Münster Klimaneutralität 2030

2019 rief die Stadt Münster den Klimanotstand aus und setzte sich zum Ziel, möglichst schon bis 2030 die Klimaneutralität zu erreichen. Mit der Konzeptstudie Klimaneutralität 2030 wurde anschließend eine Studie erarbeitet und im Rat beschlossen, die einen möglichen, theoretischen Pfad auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030 und die damit verbundenen Herausforderungen und Handlungsspielräume beschreibt.



Gebäudeleitlinien für städtische Gebäude

Mit einem Ratsbeschluss in 2021 wurden wichtige Grundlagen geschaffen, um Energieverbrauch, CO₂-Ausstoß und damit auch Kosten bei den städtischen Gebäuden deutlich zu senken: Die bestehenden Gebäudeleitlinien wurden grundlegend überarbeitet und an das Ziel der Klimaneutralität 2030 angepasst. Sowohl für Neubau- als auch für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen gibt es damit verbindliche Kriterien für alle, die am Bau städtischer Gebäude beteiligt sind. Damit wurde das Null-Emissions-Haus Pflicht für all städtischen Neubauten und für größere Erweiterungen.

Klimaneutrale Verwaltung

Ein obligatorischer Klima-Check für sämtliche politische Beschlussvorlagen, das Auslaufen von Verbrennungsmotoren im städtischen Fuhrpark und die energetische Sanierung des städtischen Gebäudebestands: Das sind drei von 22 Maßnahmenvorschlägen, mit denen die Stadtverwaltung selbst bis 2030 klimaneutral werden und so zum Ziel einer klimaneutralen Stadt Münster beitragen kann. 2021 hat die Stadt Münster eine Konzeptstudie entwickelt, die unter umfangreicher und enger Beteiligung zahlreicher städtischer Fachbereiche, Eigenbetriebe und städtische Tochtergesellschaften die entsprechenden Maßnahmen auflistet.



ERFOLGSGESCHICHTE

Die Stadt Oberhausen ist besonders stolz auf die Umsetzung des oben beschriebenen DISKO-Projekts. Hier konnte die Stadt Oberhausen eine erhebliche Förderung für die Umsetzung dieses Klimaschutzprojektes erlangen. Anhand der energetischen Sanierung und des Energiemanagements können zukünftig rund 8 % des gesamten städtischen Strombedarfs eingespart werden.

Dies führt zu einer CO₂-Einsparung von über 1.200 Tonnen pro Jahr. Der konkrete Schwerpunkt ist hier die Nachhaltigkeit der Umbaumaßnahmen und der Erhalt der sieben Lehrschwimmbäder der Stadt Oberhausens. Wasser ist eine große Gefahr für Kinder bzw. Menschen die nicht schwimmen können.

Durch die Umsetzung dieses Klimaschutzprojektes können die Lehrschwimmbäder erhalten werden und weiter zum Schwimmunterricht und anderen Kursen genutzt werden. Dies wertet dazu auch das Unterhaltungs- und Lehrangebot der Stadt Oberhausen auf.

OBERHAUSEN

„DIE STADT OBERHAUSEN ENGAGIERT SICH SEIT VIELEN JAHREN FÜR DEN KLIMASCHUTZ. MITTELS KLIMASCHUTZKONZEPT UND EINER VERTIEFUNG EINZELNER MAßNAHMEN KONNTEN IN DER VERGANGENHEIT GROBE MENGEN AN CO₂ EINGESPART WERDEN. SPEZIELL DURCH ANREIZE ZUM UMSTIEG AUF ERNEUERBARE ENERGIEN ODER BEISPIELSWEISE DER VERMEIDUNG VON EMISSIONEN IM VERKEHRSSSEKTOR, KONNTEN DURCH FÖRDERPROGRAMME AUCH OBERHAUSENER BÜRGER*INNEN EINSPARUNGEN ERZIELEN. UM MIT GUTEM BEISPIEL VORAN ZU GEHEN, SETZT DIE STADT OBERHAUSEN ZUDEM AUF DIE ENERGETISCHE SANIERUNG DER KOMMUNALEN GEBÄUDE MIT U.A. NACHHALTIGEN DÄMMSTOFFEN WIE STROH. AUCH DIE DIGITALISIERUNG INSBESONDERE IN DER GEBÄUDELEITTECHNIK WIRD KONSEQUENT UMGESETZT UND TRÄGT DAZU BEI WEITERE EMISSIONEN ZU VERHINDERN.“

PROJEKTE

- DISKO – Digitalisierung als Schlüssel zum Klimaschutz – intelligentes Energiemanagement von Lehrschwimmbädern – das Oberhausener Modell; hier handelt es sich um ein EFRE-Förderprojekt mit einer Förderung über 8,1 Mio. Euro. Energetische Sanierung, Einsatz von Stroh als Dämmstoff, intelligentes Energiemanagement, Digitalisierung, Erhalt der Lehrschwimmbäder
- Förderung der Nahmobilität; Förderung zur Anschaffung von Lastenrädern für Oberhausener Bürger*Innen
- Erstellung eines Ladesäuleninfrastrukturkonzepts; Ermittlung der Bedarfe an Ladepunkten im Oberhausener Stadtgebiet zur Anregung des Ausbaus von Ladesäulen
- Ausbau der Erneuerbaren Energien auf kommunalen Dächern; Installation von PV-Anlagen auf beispielsweise der Dachfläche der Feuerwehr Oberhausen-Sterkrade mit 108 kWp und auf der Dachfläche einer städtischen Kindertageseinrichtung mit über 6 kWp.



DISKO Projekt: Perspektive (© baulgestalt, Stadt Oberhausen)



DISKO Projekt: Froschenteichschule (©Tom Thöne)



PADERBORN

PADERBORN ENGAGIERT SICH FÜR KLIMASCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG, WEIL WIR UNS DEM ZIEL VERPFLICHTET FÜHLEN, EINE NACHHALTIGE, RESSOURCENSCHONENDE UND KLIMARESILIENTE ENTWICKLUNG UNSERER STADT IN DIE TAT UMZUSETZEN! GEMEINSAM WOLLEN WIR DIESE VISION WIRKLICHKEIT WERDEN LASSEN!

ERFOLGSGESCHICHTE

Die Stadt Paderborn prosperiert und wächst stetig. Gleichzeitig nehmen aber auch das Bewusstsein und die Aufgeschlossenheit gegenüber den Herausforderungen im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu.

Bereits 2019 beschloss der Rat der Stadt Paderborn die Transformation von Verwaltung, Eigenbetrieben und städtischen Gesellschaften mit dem Ziel, für den Konzern Stadt bis 2035 CO₂-Neutralität zu erreichen. Hierdurch möchte die Stadt die Handlungsnotwendigkeit unterstreichen, aktiv den Klimawandel zu bekämpfen und eine Vorbildfunktion einnehmen, um die gesamte Stadtgesellschaft und die lokale Wirtschaft zu motivieren, sich diesen Vorhaben anzuschließen. Um das Gelingen dieses Projekt zu unterstützen wurde eigens ein Klimafonds eingerichtet, der für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 2,57 Millionen Euro umfasste.

Aber nicht nur für den Stadtkonzern, sondern auch für das gesamte Stadtgebiet wurden aktuelle Emissionsreduktionsziele formuliert. 2021 wurde im Rat der Beschluss gefasst, bis 2040 eine gesamtstädtische Treibhausgasneutralität zu erreichen. Um die Erreichung der Ziele zu unterstützen, nutzt die Stadt gezielt ihren Einfluss. So werden zum Beispiel für städtische Entwicklungsflächen Energieversorgungskonzepte erstellt und umgesetzt, welche absichern, dass die Energieversorgung im Sinne der Klimaziele gesteuert wird.

Eines der ersten Projekte dieser Art ist die Errichtung eines Wärmenetzes im Neubaugebiet „Springbachhöfe“. Die Wärme entstammt hierbei aus Biogas - Kraft-Wärme-Kopplung.

Bei der darauffolgenden Entwicklungsfläche, dem Alanbrooke-Areal, wurde ebenfalls viel Wert auf einen hohen Anteil regenerativer Energien in der Wärmeversorgung gelegt. Dies wird durch ein Low-Ex Wärmenetz mit zentraler Großwärmepumpe erreicht, welche die Umweltwärme aus einem über 20.000m² großen Erdwärmekollektor bezieht. Der Strom für die Wärmepumpe entstammt einer Biogas-Kraft-Wärme-Kopplung. Die Pflicht zur Nutzung des Wärmenetzes ist in den Grundstückskaufverträgen vertraglich verankert.

Aktuell wird für die Konversionsfläche Waldkamp ein Energieversorgungskonzept erarbeitet. Als Wärmequellen werden oberflächen-nahe Geothermie und Solarthermie untersucht. Durch die Verwendung von Umweltwärme bzw. solarbasierten Lösungen wird auch hierbei eine hochgradig klimafreundliche Wärmeversorgung realisiert.

Darüber hinaus arbeitet die Stadt Paderborn auch aktiv mit lokalen Unternehmen zusammen, um die Potentiale von Industrieller Abwärme für die lokale Wärmeversorgung zu erschließen.

PROJEKTE

- 2019: Ratsbeschluss zur CO₂-Neutralen Transformation von Verwaltung, Eigenbetrieben und städtischen Gesellschaften bis 2035
- Bezug von Ökostrom in allen kommunalen Liegenschaften
- Bereitstellung eines öffentlichen Informationstools zur Starkregen-Folgen-Prävention
- Stetige Elektrifizierung der städtischen Flotte und des städtischen Fuhrparks
- Energieautarke Kläranlage
- Hochauflösende und georeferenzierte Aktualisierung Stadtklimaanalyse
- Fortschreibung und Neuausrichtung des Klimaschutzkonzeptes unter dem Namen „Klima Aktionsplan Paderborn“
- Ratsbeschluss zur Erreichung der gesamtstädtischen Treibhausgasneutralität bis 2040
- Starkes Engagement für den PV Ausbau (PV Ausbau auf städtischen Liegenschaften; PV-Pflicht beim Verkauf städtischer Grundstücke; Teilnahme am Wettbewerb; Beitritt bei der Solarinitiative OWL)
- Erstellung eines Konzeptes zur „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ und Integration des Themas in die Aktivitäten der Stadt



EVKs Alanbrooke und Waldkamp
(© cupasol GmbH, Stadt Paderborn)

- Für sämtliche große Stadtentwicklungsprojekte werden klimafreundliche Energie- und Wärmeversorgungskonzepte erarbeitet
- Erstellung des Konzeptes „Integrierte Wärmenutzung und erneuerbare Energien“ aus welchem in Kooperation mit der lokalen Wirtschaft konkrete Projekte entwickelt werden
- Erarbeitung eines Integrierten Mobilitätskonzeptes
- Nutzung industrieller Abwärme in einem kommunalen Wärmenetz
- Erstellung einer neuen Website – klimaschutz-Paderborn.de



Quelle: cupasol GmbH, schäffler sinnogy

Waldkamp - Areal



Quelle: cupasol GmbH



PROJEKTE

- Gründung der Energieagentur
- Einrichtung eines Klimaschutzfonds
- (teilweise) Umstellung des kreiseigenen Fuhrparks auf E- Fahrzeuge
- Mobilstationen
- Klimaneutraler Bau- bzw. Ausstattung von kreiseigenen Gebäuden
- Bau einer Abfallvergärungsanlage zur Produktion von Biogas
- Solarkampagne
- Betrieb von wasserstoffgetriebenen Bussen

RHEIN-SIEG-KREIS

„MIT UNSEREM ENGAGEMENT FÜR DEN KLIMASCHUTZ MÖCHTEN WIR MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN. ALLE FACHBEREICHE MÜSSEN HIERZU EINEN BEITRAG LEISTEN UND DAS ZIEL DER EMISSIONSMINDERUNG VORDRINGLICH VERFOLGEN- AUCH WENN DIES EINE ZUSÄTZLICHE HERAUSFORDERUNG NEBEN DEN BEREITS BESTEHENDEN AUFGABEN BEDEUTET.“

ERFOLGSGESCHICHTE

Die Energieagentur e.V.

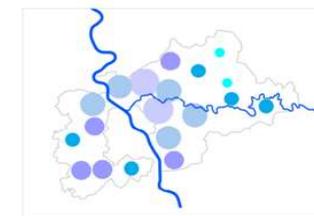
- Die Energieagentur Rhein-Sieg ist die erste kommunale Energieagentur in Nordrhein-Westfalen, die unter einem Dach vielfältige Beratungs- und Dienstleistungen sowohl für Privathaushalte als auch für die Städte und Gemeinden anbietet, die dem Verein beitreten. Durch die zentrale Organisation können alle Mitgliedskommunen das Fachwissen der Energieagentur Rhein-Sieg nutzen, um durch die dadurch erreichte Energieeinsparung sowie den Ausbau erneuerbarer Energien einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
- Die Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger wurde bereits in einem Pilotprojekt von 2014 bis 2017 in drei Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis angeboten und mit der Gründung der Energieagentur als Verein auf weitere Mitgliedskommunen ausgeweitet. Mittlerweile zählt der Verein 15 kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie den Landkreis selbst als Mitglieder. Das kommunale Energiemanagement (KEM), welches es zuvor in NRW in dieser Art noch nicht gegeben hat, wurde erst nach der Vereinsgründung aufgebaut und etabliert. Nichtinvestives KEM soll den Energieverbrauch in den Liegenschaften der Mitglieder reduzieren und zu einer deutlichen Einsparung von Energiekosten führen.
- Hierfür hat die Energieagentur Rhein-Sieg einen qualifizierten Personalstamm aufgebaut. Diese optionale Leistung steht allen Mitgliedern offen, damit kein eigenes Personal für diese Tätigkeit gebunden oder zusätzlich angestellt wird, aber trotzdem die möglichen Energieeinsparungen erreicht werden können. Hier geht es vor allem um die Bereiche Energiecontrolling sowie nicht-investive Betriebsoptimierungen, die im Rahmen von Schnellchecks in den kommunalen Liegenschaften ermittelt werden und wodurch sich bereits Energieeinsparungen von bis zu 15 Prozent realisieren lassen. Auch der Faktor Mensch ist bei Energieeinsparungen eine nicht zu unterschätzende Größe, daher werden in Zukunft auch Modelle zur Nutzersensibilisierung der kommunalen Mitarbeiter erarbeitet und eingeführt.
- Dieses Modell als Vereinslösung lässt sich flexibel auf andere Kommunen übertragen, aber auch auf regionale Schwerpunkte anpassen.



Energieagentur Rhein-Sieg-Kreis (© Rhein-Sieg-Kreis)

:rhein-sieg-kreis

Masterplan Energiewende - Integriertes Klimaschutzkonzept für den Rhein-Sieg-Kreis -



19. JANUAR 2017

Stadt • Land • Fluss
Netz für Mobilität und Energieeffizienz

INFRASTRUKTUR & UMWELT
Partners: BSH und RWS

Masterplan Rhein-Sieg-Kreis (© Rhein-Sieg-Kreis)



ERFOLGSGESCHICHTE

Stadtentwicklungskonzept, welches nach den Maßgaben „flächensparendes Bauen“, „umwelt- und klimagerechte Stadtentwicklung“ das Leitbild Wissensstand PLUS kreiert hat. Das Konzept ist Vorgabe, Leitlinie und Arbeitsprogramm zugleich.

SANKT AUGUSTIN

„BIELEFELD HAT BESCHLOSSEN BIS ZUM JAHR 2035 KLIMANEUTRAL ZU WERDEN, DESHALB LIEGT UNSER FOKUS AUF DER AKTIVIERUNG DER GESAMTEN STADTGESELLSCHAFT, AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIE, UND UMBAU FÜR EINE KLIMAGERECHTE MOBILITÄT UND KLIMASCHONENDER QUARTIERSENTWICKLUNG.“

PROJEKTE

- Beschluss zur Klimaneutralität bis 2035 (Beschluss 2021)
- Stadtentwicklungskonzept
- Umsetzung von zwei Klimasiedlungen (Quartierssanierungskonzepte und -management)
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Erstellung eines Klimaanpassungskonzept und derzeit beginnende Umsetzung
- Leuchtturmprojekte:
 - Neubau Jugendzentrum
 - Kita Wellenstraße
 - Investorenauswahlverfahren im Zentrum unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz- und anpassungsaspekten
 - B-Plan-Verfahren Alte Gärtnerei Menden
- Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten in Stadt-planung (Konzept in Arbeit)
- Entstehung eines sog. Klimahains (Baumpflanzungen für Klimaschutz und -anpassung)
- Nachhaltigkeitswoche innerhalb der Verwaltung
- Förderprogramme für Gründächer (2021)
- Konzept für Klimaschutz- und -anpassung in Bauleit-planung
- Zertifizierung Label „Stadtgrün Naturnah“
- Zusammenarbeit mit Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und WiLa Bonn im Bereich Citizen Sciences/Crowd Mapping
- Mobilitätsstation im Zentrum von Sankt Augustin



Projekt Klimahain Sankt Augustin © Stadt Sankt Augustin



ERFOLGSGESCHICHTE

Die Stadtverwaltung setzt seit mehreren Jahren auf den gezielten Ausbau einer dekarbonisierten Wärme- und Stromversorgung. Mit dem Bau einer Holz hackschnitzelanlage konnte ein umfangreiches regeneratives Nahwärmenetz entstehen, das mehrere Großverbraucher der Stadt (Hallenbad, zwei weiterführende Schulen incl. ihrer Sporthallen und das Rathaus) mit Wärme versorgt. Zudem versorgen Wärmepumpen zwei kommunale Gebäude (Grundschule, Feuerwache) und in einer Schule ersetzt seit 2020 eine Pelletheizung das herkömmliche Heizsystem.

In Summe sind bereits über 30% der Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude auf eine erneuerbare Wärmeversorgung umgestellt. Im Strombereich sind aktuell 13 PV-Anlagen mit 506 kWp auf den kommunalen Dachflächen installiert, davon die Hälfte der Anlagen zur Eigenstromversorgung. Seit vielen Jahren werden alle kommunalen Gebäude und Anlagen ausschließlich mit Ökostrom versorgt.

Die eigenen in 2017 gegründeten Stadtwerke versorgen ihre Kunden mit 100% klimaneutralem Erdgas. Damit gehören sie zu den wenigen Unternehmen, die in diesem Segment ausschließlich grüne Energie liefern.

Des Weiteren strebt die Stadt an, künftige Baugebiete nachhaltig und klimagerecht mit Energie zu versorgen. Aktuell soll ein „kaltes Nahwärmenetz“ ein Baugebiet zukünftig mit Wärme versorgen.

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK

„WIR SEHEN BEI UNS EINE BESONDERE ROLLE UND VERANTWORTUNG IN DER LOKALEN KLIMASCHUTZARBEIT. MIT UNSEREM ENGAGEMENT IM KLIMASCHUTZ MÖCHTEN WIR INSBESONDERE DIE BÜRGERSCHAFT MOTIVIEREN, DIESEN WEG MITZUGEHEN, UM GEMEINSAM GERADE FÜR DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN, EINE LEBENSWERTE UMWELT ZU GARANTIEREN.“

PROJEKTE

- Bau eines regenerativen Nahwärmenetzes (2 Schulen, Hallenbad, Rathaus)
- verstärkter Ausbau der erneuerbaren Energien - PV auf öffentlichen Gebäuden
- Ausbau öffentlicher Ladesäulen (3 Standorte + 6 E-Bike Ladestationen) weitere Standorte sind in Planung
- EE-Wärmeversorgung der Grundschule Stukenbrock (im Rahmen des Wettbewerbs Kommunalen
- Klimaschutz NRW) einschl. energetische Sanierung der Schulgebäude
- Erstellung eines Förderpaketes mit den Themen: energetische Sanierung, klimafreundlicher Neubau, Dach- und Fassadenbegrünung



Nahwärmenetz-Holzhackschnitzelanlage © Stadt Schloss Holte-Stukenbrock



ERFOLGSGESCHICHTE

Im Projekt KlimaSicher untersuchten die Kreise Soest, Warendorf und Siegen-Wittgenstein gemeinsam mit der TU Dortmund und der RWTH Aachen, welche Risiken aus dem Klimawandel für Unternehmen in den Kreisen bestehen und wo diese räumlich besonders stark zu erwarten sind. Bis Anfang 2022 wurden ansässige Unternehmen mit Blick auf die Klimaanpassung und damit die Reduzierung von Risiken beraten und gemeinsam Maßnahmen entwickelt.

Ziel war es, die Unternehmen dabei zu unterstützen, sich auf die Folgen des Klimawandels einzustellen und sich dagegen zu rüsten. Gleichzeitig sollten Prozesse und Kooperationen etabliert und für weitere Regionen mittels eines Leitfadens übertragbar gemacht werden.

KREIS SOEST

DER KREIS SOEST WILL SICH ALS „EUROPÄISCHE ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKOMMUNE“ AUFSTELLEN. ER AKTUALISIERT MIT SEINEN STÄDTEN UND GEMEINDEN SEIN KLIMASCHUTZKONZEPT MIT DEM ZIEL DER KLIMANEUTRALITÄT UND STREBT EINEN KLIMANEUTRALEN „KONZERN KREIS SOEST“ ZUM JAHR 2030 AN.

PROJEKTE

- Der Kreis Soest motiviert private Investoren und Bauherren, über die Beratungs- und Vortragsangebote des Sanierungsnetzwerks "Sanieren mit Zukunft im Kreis Soest" Projekte im Einklang mit der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik zu planen. Es werden Themen der Gebäudesystemtechnik, der Barrierefreiheit als auch des Einbruchschutzes in die Beratung integriert. Verstärkt werden sollen in Zukunft auch Themen des Klimaschutzes wie z.B. regenerative Energien oder effiziente Technologien mitberücksichtigt werden.
- Aktualisierung des Konzepts zur Planung von bewusstseinsfördernden Maßnahmen für eine umweltschonende Mobilität für die Mitarbeiter*innen des Kreises inkl. Pflege des Mobilitätsportals.
- Durchführung des Projektes „KlimaSicher“ zur Sensibilisierung und Beratung von Unternehmen zur betrieblichen Klimafolgenanpassung.



Ausschuss KlimaSicher (© Stadt Soest)



ERFOLGSGESCHICHTE

Nach der Ausrufung des Klimanotstandes wollten wir nicht bei bloßer Symbolik stehen bleiben. Die politischen Gremien konnten von der Notwendigkeit konsequenter Schritte überzeugt werden: Ausbau der Erneuerbaren Energien/ Aufstellungsbeschluss zu Aufhebung der Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen (WEA), strukturierter Prozess zur Entwicklung von Freiflächen-PV, hohe energetische Standards bei städtischen Neubauvorhaben, Aufstockung der Haushaltsmittel für den Klimaschutz, kommunale Förderprogramme u.v.m.

Im Spannungsfeld von Klimaschutz und Siedlungsentwicklung entsteht derzeit unter dem Titel „Klimaangepasstes Wohnen im Quartier“ ein neues Wohnviertel, das komplett durch Erneuerbare Energien (Stichwort „Kalte Nahwärme“) versorgt wird.

Mit höherer Dichte wird flächensparsam Wohnraum entwickelt, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung sind von Anfang an ein integraler Bestandteil von Planung und Realisierung, Regenrückhaltung, Muldenausbildung, Kaltluftschneisen u.v.m. Zudem wird ein Anteil von 30 Prozent öffentlich geförderter Wohnraum entstehen.

TELGTE

„WIR SIND DIE GENERATION, DIE UNSEREN PLANETEN AN DEN RAND DES KOLLAPSES GEBRACHT HAT. WIR SIND ZUGLEICH DIE GENERATION, DIE DIESEN KOLLAPS NOCH ABWENDEN, ZUMINDEST ABMILDERN KANN. ZUM KONSEQUENTEN KLIMASCHUTZ GIBT ES DESHALB KEINE ALTERNATIVE!“

PROJEKTE

- Ausrufen des Klimanotstandes durch Ratsbeschluss
- Erarbeitung und Beschlussfassung Klimastrategie Telgte 2040 – Klimaneutralität bis 2040 // 6 Maßnahmenfelder mit insgesamt 39 Einzelmaßnahmen
 - Energie / Strom (Solardach-Programm, PV-Freiflächen, Ausbau der Windenergie, ...)
 - Gebäude / Wärme (Energetische Quartierssanierung, Energiefachberatung, ...)
 - Mobilität (Ausbau der Velorouten, E-Ladeinfrastruktur und Mobilstationen, Taktverdichtung, ...)
 - Öffentlichkeitsarbeit (Bewusstseinsbildung, Klimafonds für Bürgerprojekte, ...)
 - Natürliche CO₂ Speicher (Stadt Begrünung / Wiederaufforstungsprojekte, Fassadenbegrünung, ...)
 - (Konzern-) Stadt Telgte (PV-Anlagen auf städt. Gebäuden, CO₂-neutraler Fuhrpark, ...)
- Fördermaßnahmen für PV-Anlagen (Förderprogramm ‚1.000 Solar-dächer‘ im Kreis Warendorf), Mini-PV-Anlagen für Balkone, Lastenräder und Rad-anhänger, Zisternen und Dach- sowie Fassadenbegrünungen
- Erklärtes Ziel der Stadt, die Steuerung der Windenergieplanung aufzugeben und somit den Ausbau der regenerativen Energien zu fördern; Telgter Bürgerenergie
- Vorplanungen zur Errichtung von Freiflächen PV-Anlagen in Kooperation mit unterschiedlichen Betreibern und den Stadtwerken
- Ggf. die Kooperation auf Ebene der Stadtregion Münster: Velo-Routen
- AGFS-Auszeichnung, Fairtrade Stadt Telgte



Angepasstes Wohnquartier Süd (© Stadt Telgte)



ERFOLGSGESCHICHTE

„Besonders stolz sind wir auf unsere erfolgreiche und interdisziplinäre Zusammenarbeit des Energieteams beim European Energy Award. Akteure aus Verwaltung, Stadtwerken und Politik arbeiten hierbei zielgerichtet und transparent zusammen.“

Das Energieteam bildet die Entwicklungs- und Umsetzungszentrale für Maßnahmen zum kommunalen Klimaschutz. Durch die Begleitung des externen eea-Auditors werden immer wieder hilfreiche Impulse und Ideen an das Energieteam herangetragen. So ist auch die Idee des Energetischen Quartierskonzeptes und Sanierungsmanagements für den Ortsteil Billmerich entstanden.

Insbesondere das von der KfW geförderte Energetische Quartiersprojekt zeigt, dass durch eine vertrauensvolle, intensive Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Stadtwerken hilfreiche Synergieeffekte bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien entstehen können.“

KREISSTADT UNNA

„WIR ENGAGIEREN UNS FÜR MEHR KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ, WEIL DIE UNNAER STADTGESELLSCHAFT DIE DRINGENDE NOTWENDIGKEIT ZUM UMSTEUERN LÄNGST ERKANNT HAT. VIELE GEMEINSCHAFTLICH AGIERENDE AKTEURE, HIER SIND INSBESONDERE DIE STADTWERKE UNNA ZU NENNEN, UNTERSTÜTZEN DEN KLIMASCHUTZPROZESS UND DIE UMSETZUNG DER ENERGIE- UND WÄRMEWENDE IN DER KREISSTADT UNNA NACHHALTIG.“

PROJEKTE

1. Bereich: Entwicklungsplanung & Raumordnung:

- Fortschreibung des bestehenden Strategiekonzeptes Klimawandel in ein Integriertes Klimaschutzkonzept
- Strategische Energieplanung (in enger Koop. mit den Stadtwerken Unna)
- Radausbauprogramm zur Umsetzung des Strategiekonzeptes Radverkehr („Zielnetz2025“)
- Erstellung eines gesamtstädtischen Integrierten Mobilitätskonzeptes

2. Bereich: Kommunale Liegenschaften & Anlagen

- Einführung einer Bestandsmanagement-Software für das kommunale Immobilienmanagement
- Energiedatenmanagement für kommunale Liegenschaften
- Mehrjähriger Prioritätenplan für die energetische Sanierung von Hochbauten
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik (Anteil 2021 = 46 %)
- Zertifizierter Ökostrom (Label: Renewable Plus) für kommunale Liegenschaften und Straßenbeleuchtung

3. Bereich: Ver- und Entsorgung

- Stadtwerke Unna mit konsequenter Umweltstrategie und Qualitätsmanagement
- Stadtwerke mit umfassenden Leistungsangebot (z. B. Contracting-Produkte Photovoltaik, Heizungstausch, eCarSharing und eCarLeasing, Förderprogramme)
- Stadtwerke Unna prüfen und entwickeln stetig neue Geschäftsmodelle im Zuge der Energiewende (z. B. Abwärmepotenziale, KWK-Potenziale im Stadtgebiet)



4. Bereich: Mobilität

- Regelmäßige Aktionen zur Radverkehrsförderung (z. B. Drahteselmarkt, Stadtradeln)
- Umfangreiche Mitgliedschaften/Netzwerkarbeit (z. B. AGFS, ADFC, Beirat Fahrrad, Zukunftsnetz Mobilität NRW, Tempo-30-Netzwerk „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“)
- Planung und Umsetzung einer Mobilstation zur Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsarten

5. Bereich: Interne Organisation

- Seit 2020 eine zentrale Koordinationsstelle für das Klimaschutzmanagement
- Seit 2022 eine zentrale Koordinationsstelle für das Klimaanpassungsmanagement
- Energieteam aus dem eea-Prozess als Steuerungszentrale und Entwicklungsmotor
- Mitgliedschaft „FairTradeTown“ (inkl. mehrmaliger Rezertifizierung)

6. Bereich: Kommunikation und Kooperation

- Aktive Netzwerkarbeit (z. B. Runder Tisch Klimaschutz des RVR, Netzwerk der Klimaschutzmanager*innen im Kreis Unna, AGFS, Zukunftsnetz Mobilität NRW)
- Umfassende Beratungsangebote für Bürger*innen (z. B. Umweltberatungszentrum Verbraucherzentrale NRW, Energieberatung Stadtwerke Unna)



ERFOLGSGESCHICHTE

Gründung der kommunalen Klimaschutz- und Energieagentur kleVer mit allen acht kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

Mit der Gründung der Agentur ist es gelungen, nicht nur die personelle Ausstattung zu verbessern, sondern dem Thema Klimaschutz im Kreishaus, in den Rathäusern und in der Öffentlichkeit eine Anlaufstelle und ein Gesicht zu geben. In den vergangenen Jahren wurden von der Agentur nicht nur Maßnahmen in den Kommunalverwaltungen angestoßen und umgesetzt wie die Betreuung des Netzwerkes „Kommunales Energiemanagement“ sondern auch eigene Maßnahmen und Kampagnen durchgeführt wie z.B. die Erstellung eines Solardachkatasters oder zuletzt die Aktionswoche „KLEVER UNTERWEGS“.

LANDKREIS VERDEN

DER LANDKREIS VERDEN BESCHÄFTIGT SICH SEIT 2011 STRUKTURIERT MIT DEM THEMA KLIMASCHUTZ, SEIT 2014 IM RAHMEN DES EEA. WIR SIND ERFOLGREICH IM KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ, WEIL ES IMMER BESSER GELINGT, DIE VERSCHIEDENEN AKTEURE ZU VERNETZEN UND GEMEINSAM MAßNAHMEN UMZUSETZEN.

PROJEKTE

- a. Aufbau der kommunalen Klimaschutz- und Energieagentur kleVer, dadurch Erhöhung der personellen Ressourcen und des Beratungsangebotes und Verbesserung der Koordination von Klimaschutzebene auf Ebene des Landkreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- b. Erstellung eines Sanierungsfahrplans für kommunale Gebäude durch Fertigstellung des Teilkonzeptes kommunale Liegenschaften und Umsetzung erster Maßnahmen
- c. Gründung einer kommunalen Entsorgungsanstalt (KENN) für hochwertige energetische Bioabfallbehandlung gemeinsam mit drei anderen kommunalen Entsorgungsträgern
- d. Gründung und Teilnahme am Netzwerk „Kommunales Energiemanagement“ (für LK, Städte und Gemeinden)



Erfolgsprojekt der Klimaschutzagentur (© Stadt Verden)